



Der Stichling ist der zärtlichste Vater:

Männchen des dreistahligen Stichlings über dem am Bodengrund befindlichen Nest in jener typischen Stellung, in die er immer wieder zurückkehrt, um dem Laich sauerstoffreiches Wasser zuzufächeln.

Männchen fortgefangen wird, schließt das Weibchen eine zweite Ehe.

*

Nicht immer (im Gegensatz zu den Vögeln) ist das Männchen Despot über alle Weibchen; nicht einmal in der Brunstzeit.

*

Verlassen beide Eltern die Nachkommen, so bilden diese häufig Kinderfamilien, die dann gemeinsam in die Welt hinausziehen. In den Elternfamilien bekommen die Fische ihre Erziehung: sie müssen lernen, Nahrung zu finden, zu fressen oder Schädliches zu meiden.

*

In den organischen Verbänden bilden sich die Fische eine Rangordnung. Jeder zu einem Schwarm neu hinzukommende

Fisch hat sich erst seinen Rang zu erobern. Bei allen rauf- und raublustigen Fischen besteht eine Beißordnung, genau wie auf einem Hühnerhofe.

*

Eine oder mehrere fremde Aalmütter massieren eine Gebärende. Ein von einer Pilzkrankheit befallener Fisch wurde in stundenlanger Arbeit von seinen Genossen aufs sorgfältigste von den Pilzen befreit! Kranke Fische werden meist aus dem Verbands ausgestoßen und getötet.

*

Die jungen Labyrinthfische, denen der pflegende Vater starb oder aus irgendeinem Grunde genommen wurde, wurden von einem Stiefvater adoptiert und ins eigene Nest zur eigenen Brut gespien.